

Österreichische Bundeshymne

Land der Berge, Land am Strome,
Land der Äcker, Land der Dome,
Land der Hämmer, zukunftsreich.
Heimat, bist du großer Söhne,
Volk, begnadet für das Schöne,
Vielgerühmtes Österreich,
Vielgerühmtes Österreich.

Heiß umfehdet, wild umstritten,
Liegst dem Erdteil du inmitten,
Einem starken Herzen gleich.
Hast seit frühen Ahnentagen
Hoher Sendung Last getragen,
Vielgeprüftes Österreich,
Vielgeprüftes Österreich.

Mutig in die neuen Zeiten
Frei und gläubig sieh uns schreiten
Arbeitsfroh und hoffnungsreich.
Einig lass in Bruderchören,
Vaterland, dir Treue schwören,
Vielgeliebtes Österreich,
Vielgeliebtes Österreich.

Mit der Pfarre Hain

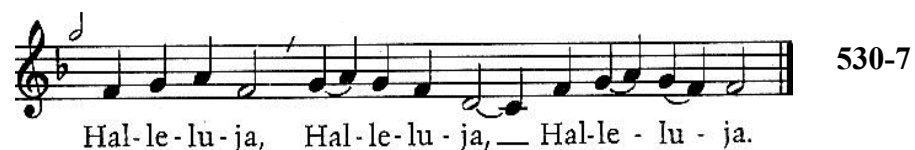
*in das
Heilige Land
beiderseits
des Jordan*

Liedersammlung

Inhalt:

Stille Nacht	GL 145	Seite 3
Großer Gott	GL 157	Seite 4
Lobe den Herren	GL 158	Seite 5
Den Herren will ich loben	GL 261	Seite 6
Herr, deine Güte ist unbegrenzt	GL 289	Seite 7
Gott wohnt in einem Lichte	GL 290	Seite 8
Messgesänge - Erste Reihe	GL 462 - 473	Seite 9
Messgesänge - Zweite Reihe	GL 474 - 482	Seite 13
Ich bin getauft und Gott geweiht	GL 635	Seite 17
Schubert - Messe	GL 802	Seite 18
Maria sei begrüßet	GL 815	Seite 24
Der Engel des Herrn	GL 843	Seite 25
Geh mit uns		Seite 25
Chalom Kaverim		
Hört, wen Jesus glücklich preist		Seite 26
Ins Wasser fällt ein Stein		Seite 27
Laudato sii		Seite 28
Bleibet hier		
Shalom		Seite 29
Herr, wir bitten		Seite 30
Halleluja-Rufe	GL466 / 530	Seite 31
Beim letzten Abendmahle	GL 537	
Österreichische Bundeshymne		Seite 32

Halleluja-Ruf



2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: / das ist mein Fleisch, mein Blut, / damit ihr nie vergesst, / was meine Liebe tut.“
3. Dann ging er hin, zu sterben / aus liebevollem Sinn, / gab, Heil uns zu erwerben, / sich selbst zum Opfer hin.

HERR, WIR BITTEN: KOMM UND SEGNE UNS

Refr.: Herr, wir bitten: Komm und segne uns! Lege auf uns Deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit Deiner Kraft.

1. In die Nacht der Welt hast Du uns gestellt, Deine Freude auszubringen.

In der Traurigkeit mitten in dem Leid, laß uns Deine Boten sein.

2. In die Schuld der Welt hast Du uns gestellt, um vergebend zu ertragen, daß man uns verlacht, uns zu Feinden macht, Dich und Deine Kraft vermeint.
3. In den Streit der Welt hast Du uns gestellt, Deinen Frieden zu verkünden, der nur dort beginnt, wo man wie ein Kind. Deinem Wort Vertrauen schenkt.
4. In das Leid der Welt hast Du uns gestellt, Deine Liebe zu bezeugen. Laß uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir Dich im Lichte sehn.

1. Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft,
einsam wacht nur das traute hoch-
heilige Paar. "Holler Knabe im
lockigen Haar, schlafe in himmlischer
Ruh', schlafe in himmlischer Ruh!"

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht.
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
|: Jesus, in deiner Geburt! :|

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht;
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
|: Jesus, der Retter, ist da! :|

Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär-ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer-ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann, Kerubim und Serafinen
stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh': Heilig, heilig, heilig! zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth, heilig, Herr der Himmelsheere, starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel heil'ger Chor, der Propheten hehre Menge,
schickt zu deinem Thron empor neue Lob- und Dankgesänge;
der Blutzeugen lichte Schar lobt und preist dich immerdar.

5. Dich Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine.
Deinem eingeborenen Sohn singt die heilige Gemeinde,
und sie ehrt den Heil’gen Geist, der uns seinen Trost erweist.

6. Du, des Vaters ew'ger Sohn, hast die Menschheit angenommen,
bist vom hohen Himmelsthron zu uns auf die Welt gekommen,
hast uns Gottes Gnad' gebracht, von der Sünd' uns frei gemacht.

7. Durch dich steht das Himmelstor allen, welche glauben offen.
Du stellst uns dem Vater vor, wenn wir kindlich auf dich hoffen;
du wirst kommen zum Gericht, wenn der letzte Tag anbricht.

Schalom (Friedenslied)

Scha- lom —, Scha- lom —, Friede sei mit dir, Scha- lom —, Scha- lom —, Friede sei mit mir. Sing mit mir vom Frie - den, fällt es oft auch schwer. Wenn ei-ner erst da-mit beginnt, dann werden's im-mer mehr. Scha-

Refrain: Schalom, Schalom,
Friede sei mit dir!
Schalom, Schalom,
Friede sei mit mir!

3. Spielt mit mir den Frieden.
Nutzt hier eure Zeit.
Ja, spielt den Frieden, nicht
wenn ihr zusammen seid.

Refrain:

2. Sprich mit mir vom Frieden
hier in unserer Zeit.
Solange man zusammen spricht,
kommt es zu keinem Streit.

4. Singt mit mir vom Frieden,
den uns Gott geschenkt.
Und Gottes Friede ist in euch
viel stärker als ihr denkt.

Refrain:

Refrain:

Laudato sii

(Schluß) D/C h/a

Lau-da-to sii, o mi Sig-nō-re, lo-bet den Herrn, lo-bet ihn al-le,
1. Und auch die Welt, von ihm er-schaf-fen und auch den Mond und auch die Son-ne

G/F A/G

lo-bet den Herrn, lo-bet ihn al-le, lo-bet den Herrn, lo-bet ihn al-le.
und auch den Wind und auch die Ster-ne und auch das Licht und auch das Was-ser.

2. Und auch die Erde, unsere Schwester,
und auch die Felder, Wiesen und Baume
und auch die Früchte, Blüten und Pflanzen
und auch das Meer und auch die Berge!

3. Denn dir zum Lob und dir zur Ehre
singen wir, Gott, unsere Lieder,
stellen uns dir neu zur Verfügung
und wollen sein ein Loblied deines Namens!

BLEIBET HIER

$\text{♩} = 72$ p f p

Blei-bet hier und wa-chet mit mir. — Wa-chet und be-tet, wa-chet und be-tet.

8. Herr steh' deinen Dienern bei, welche dich in Demut bitten.
Kauftest durch dein Blut uns frei, hast den Tod für uns gelitten;
nimm uns nach vollbrachtem Lauf zu dir in den Himmel auf.

9. Sieh dein Volk in Gnaden an, hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;
leit' es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

10. Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen
und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett' aus Sünden, rett' aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott.

11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein; lass uns nicht verloren sein.

1. Lo-be den Her-ren, den mäch-ti-gen
lob ihn, o See-le, ver-eint mit den

Kö-nig der Eh-ren; Kom-met zu-hauf, Psal-ter und
himm-li-schen Chö-ren.

Har-fe, wacht auf, las-set den Lob-ge-sang hö-ren.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adels Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt. Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Lob ihn mit allem, die seine Verheißung bekamen. Er ist dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht. Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

1. Den Her - ren will ich lo - ben, es
Denn er hat mich er - ho - ben, daß
jauchzt in Gott mein Geist; An mir und mei - nem
man mich se - lig preist.
Stam - me hat Gro - ßes er voll - bracht, und
hei - lig ist sein Na - me, ge - wal - tig sei - ne Macht!

2. Barmherzig ist er allen, / die ihm in Ehrfurcht nahn; / die
Stolzen läßt er fallen, / die Schwachen nimmt er an. / Es wer-
den satt aufstehen, / die arm und hungrig sind; / die Reichen
müssen gehen, / ihr Gut verweht im Wind.

3. Jetzt hat er sein Erbarmen / an Israel vollbracht, / sein Volk
mit mächtgen Armen / gehoben aus der Nacht. / Der uns das
Heil verheißen, / hat eingelöst sein Wort. / Drum werden ihn
lobpreisen / die Völker fort und fort.

INS WASSER FÄLLT EIN STEIN

Ins Was-ser fällt ein Stein ganz heim-lich, still und lei-se, und ist er noch so
klein, er zieht doch weite Krei-se. Wo Got-tes gro-ße Lie-be in ei-nen Men-
schen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort, hi-naus in uns-re Welt.

2. Ein Funke, kaum zu seh'n, entfacht doch helle Flammen, und
die im Dunklen steh'n, die ruft der Schein zusammen. Wo Gottes
große Liebe in einem Menschen brennt, da wird die Welt vom
Licht erhellt, da bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an, du brauchst dich nicht allein zu mühen,
denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise zieh'n. Und füllt
sie erst dein Leben und setzt sie dich in Brand, gehst du hinaus,
teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

Hört, wen Jesus glücklich preist

1. Hört, wen Je-sus glück-lich preist, Hal-le - lu - ja,

wem er Got-tes Reich ver-heißt, Hal-le - lu - ja!

2. Dem, der Gott nichts bieten kann, Halleluja,
bietet Gott die Freundschaft an, Halleluja!

3. Hungert uns nach Gerechtigkeit, Halleluja,
steht uns Gottes Tisch bereit, Halleluja!

4. Keinen der barmherzig ist, Halleluja,
Gottes Liebe je vergisst, Halleluja!

5. Wer zum Frieden sich bekannt, Halleluja,
der wird Gottes Kind genannt, Halleluja!

6. Wem hier großes Leid geschah, Halleluja,
dem ist Gottes Trost ganz nah, Halleluja!

7. Wer von Macht und Krieg nichts hält, Halleluja,
erbt am Ende Gottes Welt, Halleluja!

8. Die hier rein durch's Leben geh'n, Halleluja,
werden Gottes Antlitz seh'n, Halleluja!

9. Wer hier leidet für den Sohn, Halleluja,
den erwartet Gottes Lohn, Halleluja!

1. Herr, dei - ne Güt ist un - be - grenzt, sie
Fest wie die Ber - ge steht dein Bund, dein
reicht, so weit der Him-mel glänzt, so weit die
Sinn ist tief wie Mee-res Grund, kein Mensch kann
Wol-ken ge - hen. Du hast in Treu - e auf uns
ihn ver - ste - hen.
acht, wir sind ge - bor - gen Tag und Nacht
im Schat-ten dei-ner Flü - gel. Du öff-nest
dei - nes Him-mels Tor, da quillt dein Ü - ber -
fluß her - vor und sät - tigt Tal und Hü - gel.

2. Bei dir, Herr, ist des Lebens Quell; / der Trübsal Wasser
machst du hell, / tränkst uns am Bach der Wonnen. / Dein
Glanz erweckt das Angesicht, / in deinem Licht schaun wir
das Licht, / du Sonne aller Sonnen. / Herr, halte uns in
deiner Huld, / hilf uns, daß wir dich mit Geduld / in
deinem Tun erkennen. / Vor allem Bösen uns bewahr, /
denn nicht Gewalt und nicht Gefahr, / nichts soll von dir
uns trennen.

1. Gott wohnt in ei - nem Lich - te,
dem kei - ner na - hen kann. Von sei - nem
An - ge - sich - te trennt uns der Sün - de Bann.
Un - sterb - lich und ge - wal - tig ist
un - ser Gott al - lein, will Kö - nig
tausend - fal - tig, Herr al - ler Her - ren sein.

2. Und doch bleibt er nicht ferne, / ist jedem von uns nah. /
Ob er gleich Mond und Sterne / und Sonnen werden sah, /
mag er dich doch nicht missen / in der Geschöpfe Schar, /
will stündlich von dir wissen / und zählt dir Tag und Jahr.

3. Auch deines Hauptes Haare / sind wohl von ihm gezählt. /
Er bleibt der Wunderbare, / dem kein Geringstes fehlt. /
Den keine Meere fassen / und keiner Berge Grat, / hat selbst
sein Reich verlassen, / ist dir als Mensch genaht.

4. Er macht die Völker bängen / vor Welt- und Endgericht /
und trägt nach dir Verlangen, / läßt auch den Ärmsten
nicht. / Aus seinem Glanz und Lichte / tritt er in deine
Nacht; / und alles wird zunichte, / was dir so bange macht.

5. Nun darfst du in ihm leben / und bist nie mehr allein, /
darfst in ihm atmen, weben / und immer bei ihm sein. /
Den keiner je gesehen / noch künftig sehen kann, / will dir
zur Seite gehen / und führt dich himmelan.

T: Jochen Klepper 1938 M: „Gott ist dreifaltig einer“ Nr. 489

1. Der En - gel des Herrn aus Got - tes
Macht hat Ma - ri - a die Bot - schaft
bracht: sie soll — die Mut - ter Got - tes
sein und blei - ben ei - ne Jung - frau rein.

2. Maria sprach: „Ich bin ganz rein / und will die Magd des
Herren sein. / Dein Wille, o Herr, gescheh an mir, / mein
Herz, o Gott, das schenk ich dir.“

3. Das heilige Wort, das Fleisch worden ist / und wird ge -
nannt Herr Jesus Christ. / Dein bittres Leid, o großer Gott, /
das stärke mich in meinem Tod.

Geh' mit uns

Geh' mit uns auf un-ser'm Weg, geh' mit uns auf un-ser'm Weg.
Bleib bei uns auf un-ser'm Weg, bleib bei uns auf un-ser'm Weg.
Gib uns Kraft auf un-ser'm Weg, gib uns Kraft auf un-ser'm Weg.

Shalom Chaverim

1. Sha - lom cha - ve - rim, sha - lom cha - ve - rim, sha - lom, sha -
lom. Le hi - tra - of, le hi - tra - of, sha - lom, sha - lom

1. Ma - ri - a, sei ge - grü - ßet, du
lich - ter Mor - gen - stern! Der Glanz, der dich um -
flie - ßet, ver - kün - det uns den Herrn: Von
je - dem Ma - kel rein, sollst du zum Menschen -
hei - le des Höch - sten Mut - ter sein.

2. Dein Gott, zu dir gewendet, / erteilet den Befehl; / es spricht, von ihm gesendet, / der Engel Gabriel: / „Maria, Gnadenzier, / gesegnetste der Frauen, / der Herr ist ganz mit dir.“

3. Dies konntest du nicht fassen / und batest ihn dabei, / dich recht verstehn zu lassen, / was diese Botschaft sei: / „Maria, zittre nicht; / denn du hast Gnad gefunden / vor Gottes Angesicht.“

4. Er will, du sollst empfangen, / gebären einen Sohn, / der wird durch ihn gelangen / auf Davids Vaterthron; / des Höchsten Sohn zugleich, / und Jesus soll er heißen; unendlich ist sein Reich.

5. „Wie soll denn dies geschehen! / Ich kenne keinen Mann.“ / „O Jungfrau, du wirst sehen, / was Gottes Allmacht kann. / Er sendet seinen Geist, / der wird dich überschatten, / damit du Mutter seist.“

6. Da sprachst du, tief geneiget: / „Ich bin des Höchsten Magd; / was du mir angezeiget, / es sei, wie du gesagt!“ / O freudenvolles Wort! / Der Bote Gottes eilte / mit seinem Auftrag fort.

1. Zu dir, o Gott, er - he - ben wir
die See - le mit Ver - trau - en.
Dein Volk er - freu - et sich in dir,
wollst gnä - dig nie - der - schau - en.
Laß leuch - ten, Herr, dein An - ge - sicht,
er - füllt uns mit der Gna - de Licht
und schenk uns dein Er - bar - men.

2. Herr, zeige uns die Wege dein / und lehr uns deine Pfade. / Ganz nahe laß dein Wort uns sein / voll Wahrheit und voll Gnade. / Nimm du hinweg der Sünde Schuld, / mit unsrer Schwachheit hab Geduld / und schenk uns dein Erbarmen

V/A Herr, er - bar - me dich. V/A Chri - stus,
er - bar - me dich. V/A Herr, er - bar - me dich.

464

Gott in der Höh sei Preis und Ehr,
 All-mächt-ger Va - ter, höch - ster Herr,
 den Menschen Fried auf Er - den. Herr Je - sus
 du sollst ver - herr - licht wer - den.
 Chri - stus, Got - tes Sohn, wir rüh - men dei -
 nen Na - men; du wohnst mit Gott dem Heil-gen
 Geist im Licht des Va - - ters. A - men.

468

O Gott, nimm an die Ga - ben, die
 nimm al - les, was wir ha - ben, zu
 du uns hast ver - liehn; Be - rei - te Herz und
 dei-nem Lo - be hin.
 Hän - de, daß wür - dig wir be - gehn das
 Op-fer oh-ne En - de, das du dir aus - er - sehn.

(Dankgesang)

Herr, du hast mein Flehn ver - nom - men.
 Se - lig pocht's in mei - ner Brust.
 In die Welt hin - aus, ins Le - ben folgt mir
 nun des Him - mels Lust. Dort auch bist ja
 du mir na - he, ü - ber - all und je - der -
 zeit, al - ler - or - ten ist dein Tem - pel, wo das
 Herz sich fromm dir weiht. Seg - ne, Herr, mich
 und die Mei - nen. Seg - ne un - sern
 Le - bens - gang. Al - les un - ser Tun und
 Wir - ken sei ein from - mer Lob - - ge -
 sang, sei ein from - mer Lob - ge - sang.

(802) (Agnus Dei)

7

Mein Hei-land, Herr und Mei-ster, dein
Mund so se - - gens - reich sprach
einst das Wort des Hei - les: „Der Frie - de
sei mit euch!“ O Lamm, das
op - fernd tilg - te der Mensch - heit
schwe - re Schuld, send uns auch dei - nen
Frie - den durch dei - ne Gnad und Huld. —

(zur Kommunion)

- 8 O Herr, gib uns Verlangen / nach deines Opfers Frucht, / daß
unsre Seele innig / dich zu umfassen sucht. / Komm, sei du
unser Leben, / laß uns vereint sein, / mach unser ganzes
Wesen / wie deines stark und rein.

M: 802/7

469

Hei - lig ist Gott in Herr-lich-keit, sein
Ruhm er-füllt die Himmel weit. Lob-sin-get, ju-belt
ihm. Ho-san-na. Preis ihm, der kommt in uns-re
Zeit. Lob-sin-get, ju-belt ihm. Ho-san-na.

470

O Lamm Got - tes un - schul - dig,
am Stamm des Kreu - zes ge-schlach - tet,
all - zeit er - fun - den ge - dul - dig,
wie - wohl du wa - rest ver - ach - tet,
all Sünd hast du ge - tra - gen,
sonst müß - ten wir ver - za - gen.
1. Er - barm dich un - ser, o Je - - su.
2. Gib dei - nen Frie - den, o Je - - su.

1. Im Frie - den dein, o Her - re mein,
 laß ziehn mich mei - ne Stra - ßen.
 Wie mir dein Mund ge - ge - ben kund,
 schenkst Gnad du oh - ne Ma - ßen,
 hast mein Ge - sicht das sel - ge Licht,
 den Hei - land, schau - en las - - - sen.

2. Mir armem Gast bereitet hast / das reiche Mahl der Gna
 den. / Das Lebensbrot stillt Hungers Not, / heilt meine
 Seele Schaden. / Ob solchem Gut jauchzt Sinn und Mut
 mit alln, die du geladen.

3. O Herr, verleihe, daß Lieb und Treu / in dir uns all ver
 binden, / daß Hand und Mund zu jeder Stund / dein
 Freundlichkeit verkünden, / bis nach der Zeit den Plat:
 bereit / an deinem Tisch wir finden.

Er, der nie be - gon - nen, er, der
 im - mer war, — e - wig ist und
 wal - tet, sein wird im - mer - dar. —

(nach dem Einsetzungsbericht)

Be - trach - tend dei - ne Huld und Gü - te, o
 mein Er - lö - - ser, ge - gen mich, seh
 ich beim letz - ten A - bend - mah - le im
 Krei - se dei - ner Jün - ger dich! Du
 brichst das Brot, du reichst den Be - cher, du
 sprichst: Dies ist mein Leib, mein Blut, nehmt
 hin und den - ket mei - ner Lie - be, wenn
 op - fernd ihr ein Gle - ches tut.

(802) (zur Bereitung der Gaben)

4



1. Du gabst, o Herr, mir Sein und Le - ben und
dei - ner Leh - re himm - lisch Licht. Was
kann da - für ich Staub dir ge - ben? Nur
dan - ken kann ich, mehr doch nicht, nur
dan - ken kann ich, mehr doch nicht.

2. Wohl mir, du willst für deine Liebe, / ja nichts als wieder
Lieb allein, / und Liebe, dankerfüllte Liebe / soll meines
Lebens Wonne sein, / soll meines Lebens Wonne sein.

3. Mich selbst, o Herr, mein Tun und Denken / und Leid
und Freude weih ich dir; / Herr, nimm durch deines Sohnes
Opfer / dies Herzensopfer auch von mir, / dies Herzens-
opfer auch von mir.

(Sanctuslied)

5



Hei - lig, hei - lig, hei lig, hei - lig
ist der Herr! ——— Hei - lig, hei - lig,
hei - lig, hei - lig ist nur er! ———

Zweite Reihe

zur Eröffnung

474



1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt.
Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt;
kommt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht,
kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.

2. Erkennt, daß Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen
ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad /
ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Wie reich hat uns der Herr bedacht, / der uns zu seinem
Volk gemacht. / Als guter Hirt ist er bereit, / zu führen uns
auf seine Weid.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht zu sei-
nen Toren ein / mit Loben durch der Psalmen Klang, / zu
seinem Hause mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Na-
men mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. /
Gott loben, das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treu
zu jeder Zeit. / Sein Gnad währt immer dort und hier /
und seine Wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christus,
seinem Sohn, / dem Tröster auch, dem Heiligen Geist, / sei
immerdar Lob. Ehr und Preis.

475 Kyrie-Ruf

V Herr, er-bar-me dich. A Herr, er-bar-me dich.
Herr, er-bar-me dich. V Chri-stus, er-bar-me dich.
A Chri-stus, er-bar-me dich. Chri-stus, er-bar-me dich.
V Herr, er-bar-me dich. A Herr, er-bar-me dich. Herr, er-bar-me dich.

476 Glorialied

Dir Gott im Him-mel Preis und Ehr, den All-mächt-ger Va-ter, Kö-nig, Herr, du Men-schen Fried auf Er-den. Herr Christ, sollst ver-herr-licht wer-den.
Lamm Got-tes, er-bar-me dich; du bist der Höch-ste e-wig-lich im Reich des Va-ters. A-men.

stam-meln auch wir, die die Er-de ge-bar.
Stau-nen nur kann ich und stau-nend mich freun,
Va-ter der Wel-ten, doch stimm ich mit ein:
„Eh-re sei Gott in der Hö-he!“

(Antwortlied)

Noch lag die Schöp-fung form-los da, nach-hei-li-gem Be-richt. Da sprach der Herr: „Es wer-de Licht!“ Er sprach's, und es ward Licht! Und Le-ben regt und re-get sich und Ord-nung tritt her-vor; — und ü-ber-all, all-ü-ber-all tönt Preis und Dank em-por, tönt Preis und Dank em-por. —

802 Zweite Reihe

(zur Eröffnung)

1



Wo - hin soll ich mich wen - den, wenn
Gram und Schmerz mich drük - ken? Wem künd ich
mein Ent - zük - ken, wenn freu - dig pocht mein
Herz? Zu dir, zu dir, o Va - ter, komm
ich in Freud und Lei - den, du sen - dest ja die
Freu - den, du hei - lest je - den Schmerz.

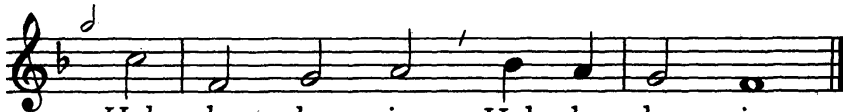
T: Josef Ph. Neumann 1774–1849 M: Franz Schubert † 1828

(Glorialied)

2



„Eh - re, Eh - re sei Gott in der Hö - he!“
sin - get der Himm - li - schen se - li - ge Schar!
„Eh - re, Eh - re sei Gott in der Hö - he!“



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

478



1. Wir weihn der Er - de Ga - ben dir,
das Op - fer hoch - er - ha - ben wird
Va - ter, Brot und Wein; Er schenkt dir hin sein
Chri - stus sel - ber sein.
Le - ben, ge - hor - sam bis zum Tod, uns
Ar - me zu er - he - ben aus tie - fer Schuld und Not.

480

2. Sieh gnädig auf uns nieder, / die wir in Demut nahn; /
nimm uns als Christi Brüder / mit ihm zum Opfer an. /
Laß rein uns vor dir stehen, / von seinem Blut geweiht, /
durch Kreuz und Tod eingehen / in deine Herrlichkeit.

Sanctus



Hei - lig, hei - lig, hei - lig ist Gott, der
Herr der Mäch - te. Er - füllt sind Him - mel und
Er - de von sei - ner Herr - lich - keit.

481

Ho - san - na in der Hö - he.
 Ge - be - ne - deit — sei, der da
 kommt im Na - men des Herrn. Ho -
 san - na, ho - san - na in der Hö - he.

482

V Chri - ste, du Lamm Got - tes, A der du trägst
 die Sünd der Welt, er - barm dich un - ser.
 V Chri - ste, du Lamm Got - tes, A der du trägst
 die Sünd der Welt, gib uns dei - nen
 Frie - den. A - - - - - men. —

1. Ich bin ge - tauf und Gott ge - weiht
 das Sie - gel der Drei - ei - nig - keit
 durch Chri - sti Kraft und Zei - chen;
 wird nie - mals von mir wei - chen.
 Gott hat mir sei - nen Geist ge - schenkt,
 ich bin in Chri - stus ein - ge - senkt
 und in sein Reich er - ho - ben,
 um e - wig ihn zu lo - ben.

635

2. Aus Wasser und dem Heiligen Geist / bin ich nun
 neu geboren; / Gott, der die ewge Liebe heißt, / hat mich
 zum Kind erkoren. / Ich darf ihn rufen „Vater mein“; / er
 setzte mich zum Erben ein. / Von ihm bin ich geladen /
 zum Gastmahl seiner Gnaden.

3. Christus der Herr hat mich erwählt, / ihm soll ich
 fortan leben. / Ihm will ich dienen in der Welt / und
 Zeugnis für ihn geben. / So leb ich nicht mehr mir allein, /
 sein Freund und Jünger darf ich sein. / Ich trage seinen
 Namen; / sein bleib ich ewig. Amen.